



Während Studien die Bedeutung des Handschreibens für Intelligenz, Sprachentwicklung oder Bildungsverläufe ermesen, stirbt Handschrift im Alltag der Erwachsenen mehr und mehr aus. Kein Wunder, man kann sie meistens ohnehin nicht lesen. In *weiter bilden* dürfen Protagonisten der Erwachsenen- und Weiterbildung oder Personen des öffentlichen Lebens eine Schriftprobe abliefern. Sie geben damit Unerwartetes von sich preis. Nicht nur, weil sie schreiben, was sie schreiben, sondern auch wie. Zum Vervollständigen liefern wir fünf Satzanfänge - für jeden Finger einen.

Schlagworte: Handschrift; Bildung; Schreiben

Zitiervorschlag: *Deutsches Institut für Erwachsenenbildung (DIE) (Hrsg.) (2025). Fingerübung: Alexandra Pozniak. weiter bilden, 32(2), 57-57. Bielefeld: wbv Publikation. <https://www.wbv.de/artikel/WBDIE2502W021>*

E-Journal Einzelbeitrag

Herausgeber: Deutsches Institut für Erwachsenenbildung (DIE)

Fingerübung: Alexandra Pozniak

aus: Wirkungen (WBDIE2502W)

Erscheinungsjahr: 2025

Seite: 57

DOI: 10.3278/WBDIE2502W021

Alexandra Pozniak

Während Studien die Bedeutung des Handschreibens für Intelligenz, Sprachentwicklung oder Bildungsverläufe ermessen, stirbt Handschrift im Alltag der Erwachsenen mehr und mehr aus. Kein Wunder, man kann sie meistens ohnehin nicht lesen. In WEITER BILDEN dürfen Protagonisten der Erwachsenen- und Weiterbildung oder Personen des öffentlichen Lebens eine Schriftprobe abliefern. Sie geben damit Un-erwartetes von sich preis. Nicht nur, weil sie schreiben, was sie schreiben, sondern auch wie. Zum Vervollständigen liefern wir fünf Satzanfänge – für jeden Finger einen.

Gute Bildung ist ...

ein Raum, in dem sich alle Akteure (Lernende, Lehrende, Leitende, Forschende etc.) immer wieder selbst erfahren und persönlich Weiterentwickeln können.

Wenn ich Bildungsministerin wäre, ...

würde ich diese Befugnisse jemandem übertragen, der für diese Aufgabe besser geeignet ist, damit ich mich meinen beliebten Tätigkeiten, dem Forschen und Lehren, weiter widmen kann.

In der Erwachsenenbildung und Weiterbildung habe ich gelernt, ...

dass das größte Lernpotenzial in den erwachsenen Lernenden selbst liegt. Wenn sie ihre Erfahrungen miteinander teilen, lernen sie voneinander. Als Lehrende muss ich immer diesen Schatz heben!

Mein berufliches Steckpferd

Ich lebe nach dem Prinzip der antiken Philosophen: Docendo discimus.
In dem ich andere lehre, lerne ich selbst.

Ich bin die geborene Dozentin für ...

humanistische Pädagogik.
Besonders in diesen turbulenten Zeiten finde ich sie wichtiger denn je.